

Der Taufspruch

Welche Antwort Sie für sich finden, drückt sich auch im Taufspruch aus.

Der Taufspruch ist ein **biblisches Wort**, das Ihr Kind sein Leben lang begleiten soll.

Sie können sich den Taufspruch nach Rücksprache mit dem Pfarrer bzw. der Pfarrerin selber aussuchen.



Christliche Erziehung

Zu dem Zeitpunkt, da Sie Ihr Kind zur Taufe bringen, kann Ihr Kind noch nicht absehen, welche Konsequenzen dies hat.

Als Eltern verpflichten Sie sich, Ihr Kind so zu erziehen, dass es in den christlichen Glauben hineinwachsen kann.

Ein Vorschlag: Zünden Sie an seinem **Tauftag** seine Taufkerze an und erzählen Sie ihm, wie das war, als es getauft wurde - was es für Sie und für sein Leben bedeutet.

Das Amt der Paten

Als Eltern können Sie Taufpaten benennen. Pate zu sein, ist ein geistliches Amt: Wer Pate wird, übernimmt **Verantwortung**.

So war es in den ersten christlichen Gemeinden: Meldete sich jemand zur Taufe, so musste ein Mitglied der Gemeinde für den Taufbewerber bürgen. Er war sein 'patrinus' - zu Deutsch: 'geistlicher Vater'.

Um dieses Amt heute wahrnehmen zu können,

muss ein Pate **Mitglied einer christlichen Kirche sein**. Denn Paten versprechen bei der Taufe, dem Patenkind zu helfen, in den Glauben und in die Gemeinde hineinzuwachsen. Indem sie sich Zeit für das Kind nehmen, können sie zu einer wichtigen Vertrauensperson des Kindes werden.

Ihre Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche muss in einer **'Patenbescheinigung'** ihrer Kirchengemeinde bestätigt sein, die vor der Taufe vorzulegen ist.

Manche Eltern verbinden mit der Patenschaft den Wunsch, dass Paten im Falle ihres Todes für die minderjährigen Kinder sorgen. Dies ist keine verbindliche Pflicht des Patenamtes.

Haben Sie noch Fragen?

Sind bei Ihnen noch Fragen offen geblieben? Dann wenden Sie sich gerne an uns.

Pfarrerin Antje Bertenrath (2542)

Antje.bertenrath@ekir.de

Pfarrerin Annekathrin Bieliung (9087063)

Annekathrin.bieling@ekir.de

Pfarrer Niko Herzner (80618)

Niko.herzner@ekir.de

Pfarrer Dr. Stefan Heinemann (9086878)

Stefan.heinemann@ekir.de

Unsere nächsten Tauftermine finden Sie unter www.evangelisch-in-hennef.de



Von Gott **GEKÜSST**
- die Taufe

Die Taufe - ein Kuss!?

„Die Taufe ist wie ein Kuss. Gott zeigt: Er hat mich lieb. Und außerdem - die Taufe ist nass! Das ist ein Kuss manchmal auch.“



Mario, 4 Jahre, hat es auf den Punkt gebracht. Die Taufe ist eine **Liebeserklärung Gottes** an Mario - und sein Treueversprechen gegenüber ihm.

Gottes Zusage ist an keine Vorbedingungen geknüpft. Das wird besonders deutlich, wenn Eltern ihr Kind zur Taufe bringen: Gottes Liebe ist ein Geschenk.

Auf Distanz zu den Eltern

Der Weg Ihres Kindes, das Sie taufen lassen wollen, führt es immer weiter hinaus aus Ihrem Blickfeld - und aus der Sicherheit, die Sie ihm bieten können. Vielleicht war es für Sie beängstigend, als Ihr Kind zum ersten Mal aus eigener Kraft das Zimmer verließ, in dem Sie sich aufhielten? Auch der Eintritt in den Kindergarten und die Einschulung lösen zweierlei Gefühle aus: Freude und Befürchtungen, Neugier und Angst.

Vielleicht hilft Ihnen der Gedanke, dass Ihrem Kind in der Taufe auch der Schutz und die **Begleitung Gottes zugesprochen** wird.

Wie Jesus: Zum neuen Leben

Das wichtigste Zeichen der Taufe ist das Wasser: Es ist das Urelement des Lebens - und bedroht Leben immer wieder.

In der Taufe wird **symbolisch nachvollzogen**, was Jesus Christus durchlebte: Wie Jesus durch den Tod zum ewigen Leben gelangte, so kommt das Wasser über den Täufling und er ‚taucht auf‘ als ein neuer Mensch.

Die Taufe - eine Eintrittskarte!?

„Die Taufe ist wie eine Eintrittskarte. Das Baby gehört jetzt zu Jesus“, sagt Tim, 6 Jahre.

Und so ist es! Die Taufe ist das Sakrament zur Aufnahme in die christliche Gemeinschaft.

Hat ein Täufling in der Taufe Tod und Auferstehung Jesu sinnbildlich nachvollzogen, so gehört er zum ‚Leib Christi‘, der Kirche. Deshalb wird eine Taufe grundsätzlich **im Beisein der Gemeinde**, also im Sonntagsgottesdienst, gefeiert.

Hier wird Ihr Kind sichtbar und erfahrbar in seiner neuen Familie, nämlich der Gemeinde, willkommen geheißen. Darum sprechen sich Christen - jedenfalls manchmal - mit ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘ an. Sie sind Geschwister darin, dass Sie alle zu Jesus Christus gehören.

... und sie bleibt gültig!

Auch wenn Ihr Kind später die Konfession wechseln oder aus der Kirche austreten sollte - die Taufe bleibt gültig.

Unter nahezu allen christlichen Kirchen in Deutschland gilt als abgemacht: Wurde die Taufe im Namen des dreieinigen Gottes - des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes - mit Wasser vollzogen, so wird sie **wechselseitig anerkannt**.

Eine Taufe wird nicht wiederholt - sie kann aber auch nicht zurückgenommen werden.

Taufen mit der Gießkanne?!

„Der Pfarrer tauft so: Er spritzt das Baby mit viel Wasser nass - einfacher wäre es aber mit der Gießkanne!“ findet Katharina, 5 Jahre.

Vielleicht sind auch Sie unsicher, wie eine Taufe genau vor sich geht? Ungefähr so:

Im Rahmen des **Taufritus** wird der Pfarrer oder die Pfarrerin zunächst den Taufspruch verlesen, den Sie ausgesucht haben. Nachdem er erklärt hat, wie es dazu kommt, dass Christen die Taufe feiern, wird er Eltern und Paten an das Taufbecken bitten. Dort werden sie gefragt, ob sie ihr Kind taufen lassen und christlich erziehen wollen. Mit ihnen spricht die ganze Gemeinde das Glaubensbekenntnis.

In der eigentlichen **Taufhandlung** gießt der Pfarrer oder die Pfarrerin drei Mal Wasser über den Kopf des Täuflings. Dazu werden die Worte gesprochen: „Ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Unter Handauflegung wird dem Täufling der Taufsegen zugesagt.

Dieser Taufritus kann um weitere Elemente ergänzt werden - denkbar sind die Entzündung einer Taufkerze, eine Segnung der Eltern oder Fürbitten für den Täufling, vorgetragen von den Paten.

Das Taufgespräch

Haben Sie noch weitere Ideen für die Gestaltung des Taufgottesdienstes? Im Taufgespräch können Sie sie Ihrem Pfarrer bzw. Ihrer Pfarrerin mitteilen. Er wird - so weit möglich - auf Ihre Gestaltungswünsche eingehen.

Kern des Gesprächs wird sein, was Ihnen die Taufe Ihres Kindes bedeutet: Was bewegt Sie, Ihr Kind zu taufen?